

Europa-Praktika



Blickrichtung Europa: (v. l.) Joline Jeromin, Jörg Möllenbrock (Europakoordinator bei der Stadt Gütersloh), Evangelia Ziako, Bürgermeister Henning Schulz, Parthena Sachanidou, Dr. Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung) Ana-Lena Sunderwerth, Christiane Piepenbrock (Schulleiterin Geschwister-Scholl-Realschule), Anastasia Tekidou, Ilka-Wellmann-Hewett (Städtisches Gymnasium), Sofia Papadopoulou (Geschwister-Scholl-Realschule), Dr. Siegfried Bethlehem (Schulleiter Städtisches Gymnasium) und Alina Fordkort (Geschwister-Scholl-Realschule).

Osthushenrich-Stiftung setzt Unterstützung fort

Gütersloh (gl). Win-Win-Situation für alle Beteiligten: Mit 4000 Euro unterstützt die Familie-Osthushenrich-Stiftung auch weiterhin den Schüleraustausch im Rahmen der europäischen Praktikumsbörse an der Geschwister-Scholl-Realschule und dem Städtischen Gymnasium. Die beiden Gütersloher Europaschulen haben damit die Gelegenheit, ihre Auslandspraktika im Bereich der Sekundarstufe I noch einmal zu intensivieren.

Das Projekt, das 2014 von der Stadt und den Schulen unter anderem mit den Gütersloher Partnerstädten ins Leben gerufen wurde, hat sich nach Angaben der Stadt inzwischen zum Modell entwickelt. Die Kooperation zwischen Stadt, Schulen und Stiftung sei vorbildlich. So sieht das der Mitteilung zufolge auch Bürgermeister Henning Schulz, der sich bei der Spendenübergabe in der Geschwister-Scholl-Realschule über die praktischen Erfahrungen von Teilnehmern aus dem vorigen Jahr informierte.

Auch Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann hob dabei den Nutzen für alle Beteiligten hervor: „Wir haben das Geld und Sie sorgen mit großem Engagement für die Umsetzung“, gab er den Dank des Bürgermeisters für die Unterstützung an Stadt und Schulen zurück. Einigkeit herrscht bei allen Beteiligten über den Nutzen der zwei- bis dreiwöchigen Praktika.

Die Berichte von Anastasia Tekidou und Ana-Lena Sunderwerth belegen das. Sie haben die Herbstferien in der griechischen Stadt Serres in der Nähe von Thessaloniki verbracht. Auch der dortige Schulleiter gehörte 2014 zu den Teilnehmern der Praktikumsbörse und knüpft seitdem aktiv mit am Netzwerk – im Zusammenspiel mit der Geschwister-Scholl-Realschule, in die zahlreiche Jugendliche griechischer Herkunft gehen. Auch Anastasia Tekidou war bis zum zwölften Lebensjahr in Griechenland, spricht inzwischen akzentfrei Deutsch und konnte für ihre Mitschülerin dolmetschen, die

sich zudem in Englisch mit ihren Gastgebern verständigte. Betriebsbesuche und Einblicke in den Schulalltag prägten das Programm der Schülerinnen. Von schlechter Stimmung im Lande können sie nichts berichten, dafür von großer Gastfreundschaft und Interesse am Austausch. Das Interesse bei anderen ist geweckt: Evangelia Ziako, Joline Jeromin und Parthena Sachanidou reisen voraussichtlich in den Osterferien nach Griechenland.

Auch am Städtischen Gymnasium ist das Interesse groß. Außer für die polnische Partnerstadt Grudziadz gibt es Interessenten für Praktika im britischen Broxtowe, in Schweden und in Irlands Hauptstadt Dublin, wo die Schule mit der Firma Miele kooperiert. „Mit der Unterstützung der Familie-Osthushenrich-Stiftung können wir auch den Schülern einen Aufenthalt ermöglichen, die ihn ansonsten nicht finanzieren könnten“, so Praktikums-Koordinatorin Ilka Wellmann-Hewett.

